

## Partizipation braucht Planung! – Sozialplanung und Gemeinwesenarbeit als Verbündete für bedarfsgerechte Kommunalentwicklung und soziale Nachbarschaften

Referent: Mario Rund

### INHALT

Dieser Workshop gibt den Teilnehmenden Impulse für ihre Praxis, um auch bei knappen kommunalen Ressourcen bedarfsgerechte Angebote, soziale Infrastruktur und lebendige Nachbarschaften weiterzuentwickeln. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie Sozialplanung und Gemeinwesenarbeit gemeinsam Demokratie im Alltag stärken und Zugänge für Menschen eröffnen können, die durch bestehende Beteiligungs- und Unterstützungsangebote oft nur schwer erreicht werden. Im Mittelpunkt stehen praxisbezogene Ansätze für eine integrierte Quartiers- und Kommunalentwicklung, tragfähige Kooperationen und eine stärker am Alltag und den Bedürfnissen einer vielfältigen und in unterschiedlichen Räumen lebenden Bevölkerung orientierte Planung von Angeboten und Infrastrukturen.

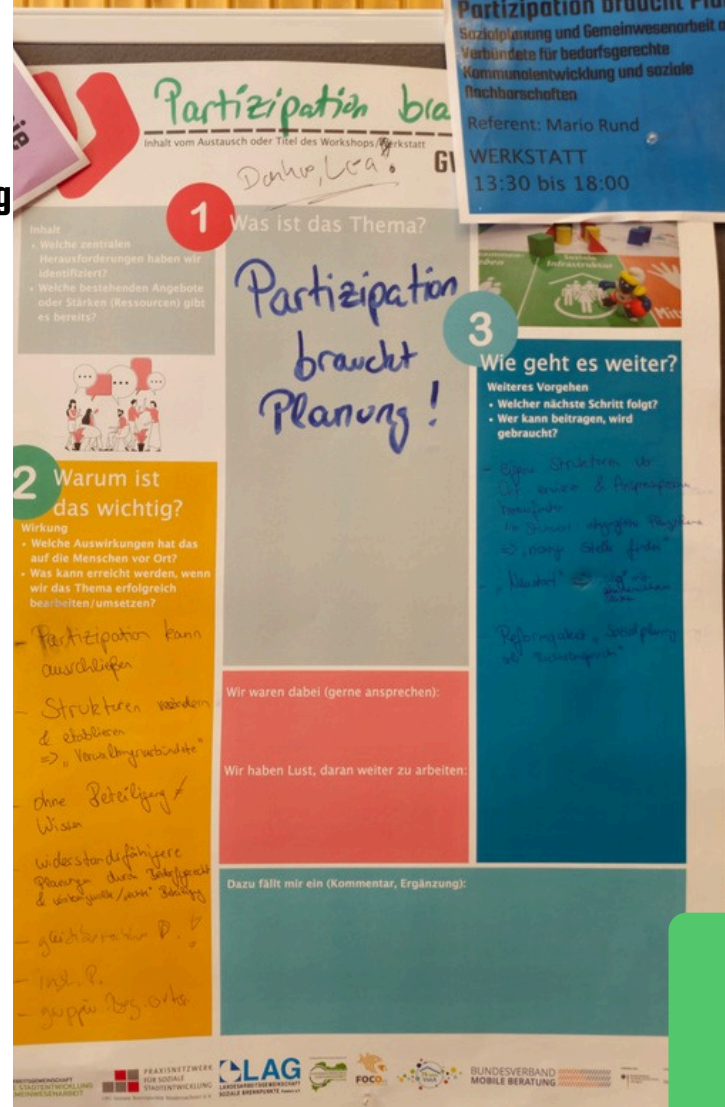
Mario Rund ist Gemeinwesenarbeiter und Professor für Soziale Arbeit im Gemeinwesen an der Hochschule Darmstadt. Er forscht, lehrt und berät an den Schnittstellen zwischen Sozialer Arbeit, Sozialplanung, Stadt- und Raumplanung, kommunaler Sozialpolitik sowie lokaler Demokratie und Partizipationsförderung

### ZENTRALE ERKENNTNISSE

Im Workshop wurde deutlich, dass Partizipation nicht zufällig entsteht, sondern geplant, organisiert und dauerhaft begleitet werden muss. Beteiligungsprozesse benötigen geeignete Strukturen, klare Verantwortlichkeiten und ausreichend Ressourcen.

Die Teilnehmenden diskutierten außerdem, dass Beteiligung nicht automatisch alle Menschen erreicht. Werden Beteiligungsformate nicht bewusst inklusiv gestaltet, können bestehende Ungleichheiten sogar verstärkt werden.

Besonders hervorgehoben wurde die enge Verbindung von Sozialplanung und Gemeinwesenarbeit. Während Sozialplanung Daten, strategische Ziele und kommunale Perspektiven einbringt, sorgt Gemeinwesenarbeit dafür, dass die Erfahrungen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort sichtbar werden und in Planungsprozesse einfließen.



### WAS BRAUCHT ES?

- dauerhafte Kooperation zwischen Sozialplanung und Gemeinwesenarbeit
- verbindliche Beteiligungsstrukturen
- klare Ansprechpartner\*innen in Verwaltung und Quartier
- Beteiligung bereits zu Beginn von Planungsprozessen
- ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen

### WIE ES WEITER GEHT

- in der Praxis eigene Strukturen vor Ort eruieren & Ansprechperson finden ("richtige Stelle finden", "integriertes Planungsthema")
- "Neustart" - weg mit akademischem Denken
- Reformpaket "Sozialplanung als Rechtsanspruch"

- Digitaler Raum [Social Space zu GWA und Sozialraumplanung:](https://social.lag-nds.de/s/gwa-and-sozialraumplanung/) <https://social.lag-nds.de/s/gwa-and-sozialraumplanung/>

